



Projekt Kulturhistorischer Wanderweg / Museum **Protokoll der Sitzung der erweiterten Arbeitsgruppe vom 19. 01. 2011**

Die Sitzung fand pünktlich ab 20.00 Uhr im Saal des Gemeindehaus Raeren statt.

Moderation: Ralph Mennicken, Björn Hartmann (WFG)

8 Teilnehmer: Ewald Kappenstein, Karl Lux, Herbert Ruland und von der ÖKLE: André Hinck, Otto Hinrichs-Steinhausen, Ralph Mennicken, Hubert Niessen, Tom Vonhoff
Entschuldigt fehlend: René Chaineux, Eric Andres, Walther Janssen, Nelly Luchte
Unentschuldigt fehlend: Paul Ernst

Die Teilnehmer außerhalb der ÖKLE haben die Einladung und das letzte Protokoll nicht erhalten. Ich bitte dieses Versehen zu entschuldigen und bedanke mich umso mehr für ihr Erscheinen.

1. Tagesordnung und Ablauf der Sitzung

Zunächst wurde das Protokoll der letzten Sitzung durchgesehen, sein Inhalt wurde angenommen. Darauf aufbauend wurde im Anschluss das weitere Vorgehen besprochen.

2. Redaktionelle Bearbeitung der Projekte:

Folgende Punkte werden ergänzend zum letzten Protokoll angesprochen:

1. Grundsätzlich können die Tafeln nicht alles Wissenswerte enthalten. Die Bearbeiter sollten sich im Haupttext auf das Wesentliche („Was ist das hier?“) und das Besondere („Warum ist das interessant?“) konzentrieren und das anschaulich „rüberbringen“.
2. Was aufgrund der geringen möglichen Textmenge nicht gesagt werden kann, aber dem Bearbeiter wichtig erscheint, sollte als weitere Textdatei in den Ordner eingefügt werden – so geht nichts verloren.
3. Geschichte lässt sich am anschaulichsten mit Geschichten erzählen!
4. Da die Texte je nach Bearbeiter sehr unterschiedlich sind, ist ggf. eine weitere redaktionelle Bearbeitung erforderlich. Um diese so gering wie möglich zu halten, sollten die Bearbeiter die redaktionellen Hinweise (z.B. kurze Sätze, Perspektive des Ortsfremden nicht vergessen...) beachten. Ein Beispiel findet sich in der Anlage.
5. Auf Basis eines der diskutierten Beispiele (Brigida-Kapelle Berlotte) werden der Autor (K. Lux) und einer der Redakteure (R. Mennicken) den vorliegenden Text für die nächste Sitzung überarbeiten, damit man sich auf eine generelle Art und Weise zu schreiben einigen kann.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sollten jetzt auf Basis der erneut ergänzten Tabelle Cluster (zz. 120 Orte) einen Vorschlag erarbeiten, welche Orte sie bearbeiten wollen. Diese Vorschläge gehen als Mail bis zum 10.02.2011 bei Herrn Mennicken ein, der die Aktivitäten koordiniert. Die Tabelle liegt als Anlage bei.

3. Umsetzung / evtl. Pilotprojekte:

Es wurde diskutiert, wie die Umsetzung erfolgen soll: Erst mal provisorisch oder gleich endgültig, mit Fördermitteln? Auf einen Schlag oder nach und nach?

Vorschlag: Realisierung der ersten Tafeln als Pilotprojekte dort, wo bereits größere Baumaßnahmen anstehen: Am **Grenzübergang Köpfchen** und am **Dorfplatz Driesch** könnten auch endgültig

gestaltete Stelen oder Schautafeln im Rahmen der Baumaßnahme integriert werden und als Leuchtturmprojekte für die folgenden Tafeln dienen.

4. Sonstiges

Medien

Hinweis auf ein Beispiel zur Integration von anderen Medien (Podcast, Video): die mit Mitteln des LVR Landschaftsverbandes Rheinland gestaltete Euregio-„Wollroute“, in die auch Eupen einbezogen ist.

<http://www.eupen.be/tourimus-freizeit/sehenswuerdigkeiten/wollroute.aspx>

Austausch von Informationen

Um Informationen zu sammeln, wurde die Idee diskutiert, eine Informationsbörse zu veranstalten. Da nach Ansicht der Teilnehmer die potentiellen Informanten bereits hinlänglich bekannt seien, scheint diese nicht sinnvoll. Eine gemeinsame Arbeitssitzung von Geschichtsverein Hauset mit dem Verein Kukuk (zum Beispiel zu Naturräumen) scheint hingegen interessant, um die unterschiedlichen Akteure zu koordinieren.

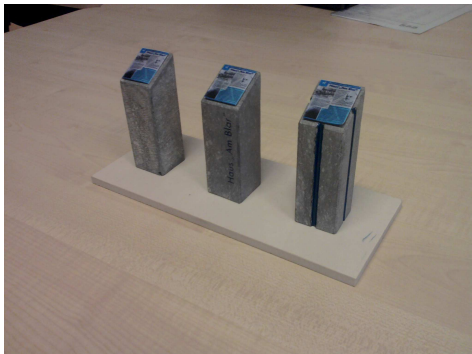
5. Gestaltung der Schautafeln:

Der Vorschlag, mehrere Objekte auf einer Schautafel zu präsentieren, wurde diskutiert. Aus Gründen der Übersichtlichkeit scheint er in der Regel nicht zweckmäßig.

Ein alternativer Vorschlag zur Gestaltung der Schautafeln wurde eingebracht und sehr positiv aufgenommen:

Herr L. Cormann hat ein Modell von Stelen aus Blaustein (ca. 1,20 m hoch, Querschnitt 40 x 40 cm) mitgebracht, an deren oberen, abgeschrägten Ende eine Schautafel angebracht werden kann.

Vorteile: Sehr schöne Objekte, die sich gestalterisch gut einfügen, Alleinstellungsmerkmal, hoher Wiedererkennungswert und Verwendung von ortstypischem Material.



Nachteile: Die Schautafel ist mit 40 x 40 cm sehr klein, die Blausteine als Träger sind mit ca. 1.000,- €/Stück (ohne Installationskosten) sehr teuer.

Offene Fragen:

Ist eine größere Schautafel denkbar, z.B. 70 x 70 cm, die umlaufend 15 cm übersteht?

Sollte man solche Elemente nur an besonders ausgewählten und vom Umfeld her wertvollen Stellen platzieren?

Die Gestaltung der Schautafeln soll dann angedacht werden, wenn die redaktionelle Bearbeitung der ersten Objekte abgeschlossen ist. Dabei ist ggf. die Zeitschiene der Pilotprojekte (siehe 3.) zu berücksichtigen.

6. Abschluss der Sitzung :

Die Sitzung endet gegen 22.00 Uhr mit einem Dank an die Teilnehmer.

Nächster Termin: **Mittwoch 23.02.2011 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.**

Aufgestellt: Björn Hartmann 01.02.2011

Verteiler: Teilnehmer, Mitglieder ÖKLE und AG